

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Nummer unserer Zeitschrift halten sie wieder einmal eine Ausgabe in den Händen, die wir anlässlich eines Geburtstages herausbringen: Dr. Edmund Ballhaus, der an unserem Institut das Curriculum Visuelle Anthropologie unterrichtet und zur Zeit an einer Dokumentarfilmreihe über Ostfriesland arbeitet, feierte in diesem Frühjahr seinen 50. Geburtstag. Ihm widmen wir mit herzlicher Gratulation dieses Heft, das deshalb auch den ethnographischen Film zum Thema hat.

Wir haben Weggefährt/innen, Kolleg/innen und Studierende des Curriculums Visuelle Anthropologie gebeten, zu diesem Heft beizutragen, und freuen uns, dass ein paar von ihnen aus recht persönlicher Perspektive über die Zusammenarbeit mit Edmund Ballhaus und sein Schaffen berichten. Rolf Wilhelm Brednich lässt Edmund Ballhaus selbst zu Wort kommen, so dass wir auf diese Weise auch von ihm selbst etwas zu seiner Arbeit erfahren. Martin Walde berichtet über die Zusammenarbeit mit Edmund Ballhaus an einem Filmprojekt in der Lausitz. Und die Studierenden geben einen ausführlichen Einblick in die umfangreiche Ausbildung zum/zur ethnographischen Filmemacher/in. Schließlich haben wir die Übersetzung eines Textes des US-amerikanischen Anthropologen Jay Ruby ins Heft genommen, der sich intensiv mit methodologischen Fragen des ethnographischen Filmemachens auseinandersetzt, die auch in anderen volkswissenschaftlichen/ethnologischen Arbeitsgebieten diskutiert werden.

Mit diesem Heft hoffen wir auf reges Interesse über den engen Kreis der Insider der Visuellen Anthropologie hinaus, ist doch die Ausbildung in diesem Bereich eine Besonderheit unseres Instituts, die wir hiermit unserer Leserschaft ausführlich vorstellen.

Vorstellen möchten wir auch den neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter unseres Institutes, Markus Tauschek M.A., der seit April dieses Jahres an unserem Institut tätig ist und im Mai zur Redaktion gestoßen ist. Er hat die Betreuung der Rezensionen der Volkskunde in Niedersachsen übernommen.

Wir bitten auch dieses Mal unsere Leserinnen und Leser um Anregungen und Kritik und wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.

*Tatjana Eggeling*